

Das Magazin für Facility Management und Maintenance

fmpro  
**service.**



**INTERVIEW:  
SUSANNE BAUMANN**

**IM FOKUS: BILDUNG  
CYBERSECURITY UND HEALTHCARE  
INTERNATIONALE FM-VERTRÄGE**

**2 | April 2019** [www.fmpro-swiss.ch](http://www.fmpro-swiss.ch)

INTERVIEW: SUSANNE BAUMANN

## «Ich war gerne Präsidentin»

» Am 28. März 2019 trat Susanne Baumann als Präsidentin von fmpro zurück. Im Interview blickt sie auf ihre insgesamt zwölf Jahre im Vorstand von fmpro und auf ihre sechs Jahre als Präsidentin zurück.

Autor: Stefan Kühnis

Anlässlich der Generalversammlung am 28. März 2019 in Nottwil übergab Susanne Baumann das Präsidium von fmpro an ihre Nachfolgerin Karin Schaad. Wenige Tage vor ihrem letzten Auftritt als Präsidentin trafen wir sie zu einem Interview und blickten auf die Entwicklungen in den letzten Jahren zurück – sowohl in der Branche als auch im Verband – und wagten auch einen Ausblick.

### WIE FÜHLEN SIE SICH SO KURZ VOR IHREM RÜCKTRITT ALS PRÄSIDENTIN?

Ich fühle mich gut. Als ich mich vor drei Jahren wiederwählen liess, reizte mich das Amt immer noch. Ich merkte aber schon damals, dass bald jemand neues kommen muss und frischen Wind und neue Ideen in das Amt bringen soll. Jetzt ist die Zeit da für die Stabübergabe, damit neue Kräfte diesen tollen Verband weiter ausbauen können. Wir haben viel erreicht und es hat mir immer viel Spass gemacht. Zum Schluss macht sich aber doch eine gewisse Müdigkeit bemerkbar.

Es sei wichtig, sich zu vernetzen, sagt Susanne Baumann.



Bilder: michelleoberholzer.ch

### WAS HÄTTEN SIE DENN GERNE NOCH MEHR BEWEGT?

In den letzten Jahren bauten wir zu verschiedensten Unternehmen sehr gute Beziehungen auf und entwickelten partnerschaftliche Zusammenarbeiten, welche auch beiden Seiten etwas brachten. Das finde ich toll. Gerne hätte ich im letzten Jahr aufgrund dieser Beziehungen noch mehr Unternehmen für den Bildungsbeitrag gewonnen. Die Idee dieser Partnerschaften ist, dass die Wirtschaft Beiträge leistet um die Bildung im FM und der Maintenance zu stärken. In unserer Branche besteht ein Mangel an guten Fachkräften. Das verlangt nach Ausbildungen, welche die hohe Dynamik in unserer Branche berücksichtigen. Deshalb müssen wir aus der Wirtschaft – und dazu gehöre ich in meinem Berufsleben ebenso – uns einbringen und sagen was genau wir brauchen, damit der Bildungsbereich darauf reagieren und diese Bedürfnisse umsetzen kann.

### WENN SIE AUF DIE ZWÖLF JAHRE IM VORSTAND ZURÜCKBLICKEN – WAS HAT SICH IN DIESER ZEIT VERÄNDERT?

Das FM ist immer noch eine junge Branche. Vor zwölf Jahren hatte sie aber noch zu wenig Profil und man nahm sie zu wenig wahr. Auch heute dürfte man uns noch mehr wahrnehmen. Aber insgesamt haben wir ein Profil erhalten – die ganze Branche und auch der Verband. Er hat sich stark verändert und man nimmt fmpro heute viel besser wahr. Wir haben ein knackiges Profil, auch wenn wir immer noch Optimierungspotenzial haben. Wir denken im Vorstand heute vermehrt produktorientiert, stellen also Produkte ins Zentrum, welche die Mitglieder und interessierte Nicht-Mitglieder ansprechen könnten. Wir haben gute Grundlagenarbeit geleistet und ich glaube, wir sind damit auf dem richtigen Weg. Auch sind wir heute viel professioneller aufgestellt und unsere Geschäftsstelle ist ein richtiger Glücksfall. Vor acht Jahren sah das alles noch ganz anders aus.

### DAS HEISST, FMPRO HAT EINEN TURNAROUND GESCHAFFT?

Auf jeden Fall. Wir sind aus einer prekären in eine stabile finanzielle Situation gekommen. Natürlich wäre es schön, wenn wir auf mehr Reserven zählen könnten, um visionäre Projekte zu verfolgen. Aber wir sind ein Verband und nicht primär auf Wirtschaftlichkeit ausgerichtet. Wir haben es geschafft, uns in einem dichten Wald von Themen zu fokussieren und uns auf die Zukunft auszurichten. Auch dank der Geschäftsstelle haben wir im Vorstand ein reelleres Pensum und können Inputs einbringen, die dort kompetent und auf eine gute Art und Weise umgesetzt werden. Wir verfügen über spannende Netzwerke, haben heute ein attraktives Printprodukt und sogar einen Bildungsverantwortlichen. All das nimmt man wahr und macht es auch für potenzielle

Vorstandsmitglieder interessanter, mitzumachen. Wer angefragt wird, ob er oder sie im Vorstand mitarbeiten möchte, fühlt sich heute geehrt. Es war für uns in den letzten Jahren nicht allzu schwierig, gute Leute für den Vorstand zu finden. Und wenn ein Vorstandsmitglied zurücktritt, dann vor allem aufgrund einer hohen Auslastung im Job. Da könnte man sich nun fragen, ob wir Leute mit weniger fordernden Jobs im Vorstand brauchen. Doch die Antwort darauf ist klar: nein, wir wollen genau diese Menschen! Solche, die am Markt aktiv sind und die Trends spüren – und die fordern, dass wir in der Branche besser werden. Ich hoffe, dass wir auf der Einnahmeseite nochmals einen Sprung machen und dadurch zum Beispiel die Geschäftsstelle noch verstärken können. Das wäre ein weiterer positiver Kreislauf. Wir könnten so das Marketing ausbauen oder mit Partnern noch aktiver zusammenarbeiten.

## «ES IST GUT ZU WISSEN, DASS ES GUT WEITERGEHT.»

### WELCHE BEDEUTUNG HAT EIN VERBAND WIE FMPO HEUTE FÜR SEINE MITGLIEDER?

Wer sich im Verband engagiert, sucht und findet einen Austausch unter Gleichgesinnten, sowohl fachlich als auch über persönliche Beziehungen. Man kann etwas zurückgeben, man kann aber auch viel profitieren. Dass es diesen persönlichen Kontakt braucht, ist meiner Meinung nach unbestritten. Das hat einfach eine andere Qualität. Natürlich bieten

Susanne  
Baumann freut  
sich über die  
frische Energie im  
Präsidium.

elektronischen Medien neue Formen der Vernetzung, auf welche wir als Verband reagieren müssen und hier auch aktiv geworden sind. Aber den persönlichen Austausch wird das meiner Meinung nach nicht ersetzen.

### WAS IST DER GRÖSSTE MEILENSTEIN, WENN SIE AUF DIE LETZTEN JAHRE ZURÜCKBLICKEN?

Ein sehr grosser Meilenstein war auf jeden Fall der Zusammenschluss zweier unterschiedlicher Verbände zu fmpo. Dieser Zusammenschluss brauchte viel Energie, brachte aber sehr viel. Die ganze Branche in einem Verband zusammenzufassen war wichtig und ist uns gelungen. Wie bei jedem Zusammenschluss haben wir uns dann eine gewisse Zeit stark mit uns selbst befasst. Diese Phase ist aber schon länger vorbei. Besonders in den letzten zwei oder drei Jahren haben wir eine starke Basis geschaffen, die meine Nachfolgerin nun übernehmen und auf der sie aufbauen kann.

### WELCHE AUFGABEN UND WELCHE TIPPS GEBEN SIE IHRER NACHFOLGERIN MIT?

Karin Schaad ist schon seit einem Jahr dabei und wir stehen in einem engen Austausch. Sie und der Vorstand wissen, wo sie stehen und welches die nächsten Schritte sind. Sie soll das auf ihre Weise angehen und ich bin überzeugt, dass es so passen wird. Wenn ich ihr aber doch einen Tipp mitgeben möchte, dann wohl jener, dass man hie und da Geduld haben muss und einem das nicht die Freude nehmen darf. Man muss nun einmal viel mehr Masse bewegen, um weiterzukommen, als man sich das aus dem Job vielleicht gewohnt ist. Es ist wichtig, sich ab und zu zurückzulehnen, den Blick weit nach vorne zu richten und sich neu zu fokussieren. Nimmt man sich diese Zeit, zeigt sich, dass man sich vorwärts bewegt, auch wenn es nicht ganz so schnell geht, wie man es möchte. Das kann Karin Schaad bestimmen. Sie ist die richtige Person und hat die richtige Persönlichkeit für dieses Amt. Sie ist so gut vernetzt, auch ins Ausland. Das wird und soll sie weiter ausleben, denn das ist nun ein weiterer Schritt für fmpo: Die Vernetzung auch ausserhalb der Schweiz mit Verbänden und Partnern wieder zu aktivieren. Karin Schaad wurde vom Vorstandsteam vorgeschlagen und wird gut aufgenommen werden. Ich freue mich darüber extrem. Es ist gut zu wissen, dass es gut weitergeht.

### WAS WERDEN SIE NACH IHREM RÜCKTRITT VERMISSEN?

Ich werde den Austausch im Vorstand ganz bestimmt vermissen. Auch die Funktion an sich, in welcher ich mich immer wohl gefühlt habe. Genauso vermissen werde ich die Hintergrundarbeit, zum Beispiel mit unserem Geschäftsführer Rainer Artho und der Geschäftsstelle. Wir werden aber ganz bestimmt in anderer Art und Weise in Kontakt bleiben. Ich werde



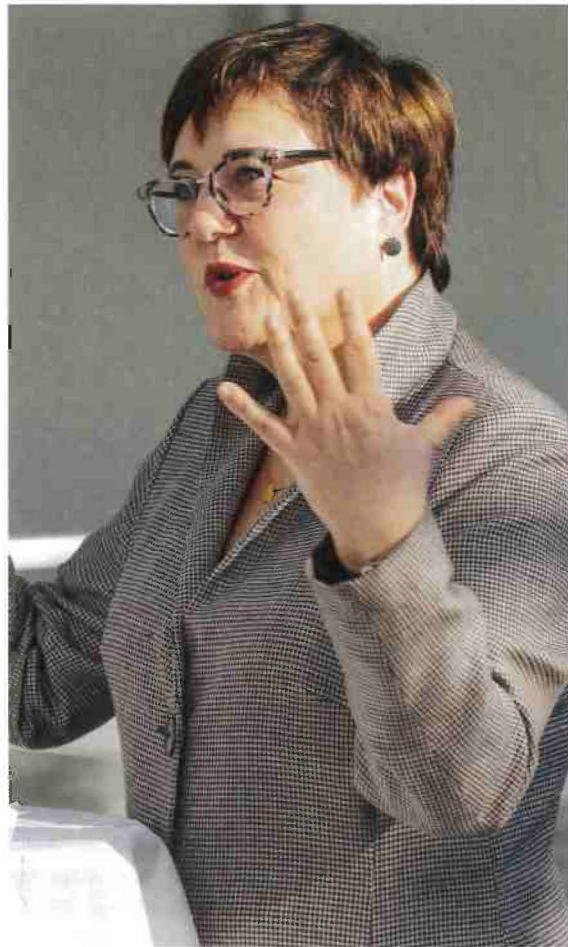
auf jeden Fall weiterhin am «fmpro early bird» teilnehmen. Und natürlich werde ich als «Ambassadeurin» von fmpro den Verband im Hintergrund weiter unterstützen.

### WOHIN WIRD DIE NEU GEWONNENE ZEIT FLIEßEN?

Ich werde tun, was ich bislang schon tat, einfach mit etwas mehr Fokus und Energie. Mein Mann freut sich, wenn ich wieder mehr Zeit habe. Bei Halter Immobilien möchte ich mich noch stärker einbringen – ich habe die Möglichkeit erhalten, mich an der Firma zu beteiligen. Das ist natürlich auch verbunden mit gewissen Erwartungen an mich. Ich glaube an dieses Unternehmen und möchte mich weiter einbringen. Und auch sonst gehen mir die Ideen sicher nicht aus!

### DAS LETZTE WORT AN DIE MITGLIEDER VON FMPRO – UND AN SOLCHE, DIE ES NOCH WERDEN WOLLEN?

Wie gesagt finde ich es wichtig, dass man sich nicht nur digital vernetzt. fmpro ist eine optimale Plattform dafür. Man begegnet Kolleginnen und Kollegen und bleibt am Puls. Daraus müssen keine jahrelangen Freundschaften entstehen, aber wenn man sich sieht, führt man ein angeregtes Gespräch und nimmt daraus immer etwas mit für den Alltag. Es inspiriert und bringt mich weiter. Zudem ergeben sich manchmal geschäftliche Möglichkeiten oder ich erhalte wertvolle Hinweise zu Themen, die mich im Alltag fordern. <<



Es brauche Geduld, wenn man in der Verbandsarbeit etwas bewegen will, sagt Susanne Baumann.